

Kantonsschulbauten in Zürich-Oerlikon

Autor(en): **Marti, H**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-66216>

Nutzungsbedingungen

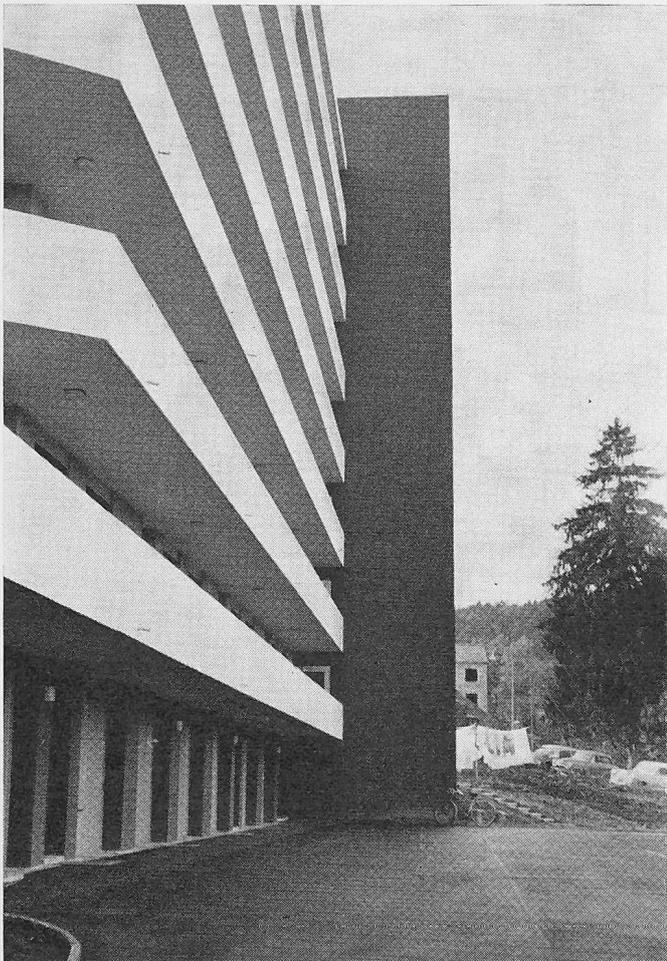
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Laubengangfront des Blocks B

Auflockerung im westlichen ist es den Planern gelungen, eine das Gelände gut ausnützende und auf den Baumbestand Rücksicht nehmende Ueberbauung vorzuschlagen, die grosse Freiflächen sicherte und nur sparsame Erschliessungsanlagen forderte. Die Aussicht wird von allen Wohnungen eingefangen. Die Ausnutzungsziffer des östlichen Teils beträgt unter Einbezug der ganz freigehaltenen Parzelle mit dem geschützten schönen Baumbestand 0,67, im westlichen ist sie mit 0,4 so hoch angesetzt, dass eine wirtschaftliche Bebauung mit Doppelhäusern am stark nach Norden abfallenden Hang noch möglich wird.

Die Ausführung hält sich im wesentlichen an den Ueberbauungsplan. Zwei Blöcke (vier- bzw. fünfgeschossig) stehen



Block A im Bau aus Norden gesehen

fast genau Nord-Süd, der dritte Block (siebengeschossig) ist nach Norden-Westen abgewickelt. Eine ideale Besonnung von Osten und Westen ist in den beiden niedrigen Blöcken mit den durchgehenden Wohnzimmern gewährleistet. Die Erschliessungskosten konnten durch Zusammenfassung aller Garagen niedrig gehalten werden.

Alle Wohnungen weisen grosse, zum Teil sogar sehr grosse Wohnzimmer auf. Die Kinderzimmer sind durchwegs für zwei Betten dimensioniert. Vor den Wohnzimmern sind Balkone angeordnet. Ein Teil der Wohnungen hat auch Putzbalkone, die von den Wohndielen zugänglich sind. Diese Wohn- bzw. Essdielen, die von den Mietern sehr geschätzt werden, schliessen unmittelbar an die Küchen an. Die Wohnungen haben genügend Einbauschränke und einen vom Vorplatz zugänglichen Abstellraum von 2 bis 3 m² für Koffer, Sportgeräte, Militäreffekten usw. Genügend gross dimensionierte Abstellräume für Fahrräder, Mopeds, Kinderwagen usw. befinden sich in den Kellern.

Bei der Ausführung der Bauten, die in Durisolmauerwerk erstellt worden sind, wirkten die Architekten Haefeli, Moser, Steiger noch beratend mit.

Kantonsschulbauten in Zürich-Oerlikon

DK 727.113

Der Aufsatz «Kantonsschulbauten in Zürich-Oerlikon» (SBZ 1962, H. 31, S. 549) bedarf noch einiger Ergänzungen. Diejenige über das Verhalten der Experten publizieren wir im Einverständnis mit diesen jetzt, die andern über Teilnehmer, Honorierung und andere mit Projektaufträgen zusammenhängende Fragen werden wir später veröffentlichen.

1. Experten

Das für den Projektwettbewerb vorgesehene Preisgericht amte, nach dem es sich beim Auftraggeber für die Durchführung eines regulären Wettbewerbes eingesetzt hatte und erst nachdem es die Stellungnahme der Wettbewerbskommission des S. I. A. und der Vorstände des Z. I. A. und der Ortsgruppe Zürich des BSA eingeholt hatte, im Einverständnis mit den Beauftragten als Expertenkommission. Die Experten forderten die Fachverbände auf, die Frage der Projektaufträge an mehrere Architekten im Zusammenhang mit der Honorierung gründlich zu behandeln.

H. M.

Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im ersten Halbjahr 1962 den nachstehend genannten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt (wir berücksichtigen nur die unsere Leser interessierenden Abteilungen):

Architekten: *Aebi* Peter, von Zollikon ZH u. Wynigen BE. *Argast* Heinz, von Basel. *Bavaud* Albert, von Basel. *Bommer* Paul, von Wängi TG. *Boss* Frédéric, von Langnau i. E. BE. *Günthard* Peter, von Buchs AG u. Zürich. *Häusler* Johannes, von Hendschiken AG. *Kalenbach* Henri, von Rheinfelden AG. *Kapp* Pierre, von Biel und La Ferrière BE. *Lezzi* Jürg, von Zürich. *Maur* Dieter, deutscher Staatsangehöriger. *Maurer* Paul, von Zürich. *Neeser* Kurt, von Schlossrued AG. *Niewodniczanski-Simon*, Frau Marie-Louise (deutsche Staatsangehörige). *Rüfenacht* Urs, von Bern u. Meikirch BE. *Scherwey* Anton, von Schmitten FR. *Szemere* Pal, ungarischer Staatsangehöriger. *Wagner* Friedrich, von Zürich u. Wallisellen ZH. *Werczberger* Elia, von Basel. *Winiger* Hans, von Jona SG.

Bauingenieure: *Biéri* Renaud, von Schangnau BE. *Breuleux* Roger, von Le Bémont BE. *Bruttin* Antoine, von Nax VS. *Bürkel* Peter, von Winterthur ZH. *Dahl* Per Arne (norweg.). *Fleckenstein* Dieter (deutsch.). *Flütsch* Hermann, von St. Antonien/Castels GR. *Giudici* Giorgio, von Giornico TI. *Harmann* Arthur, von Zürich. *Lang* Robert, von Emmen LU. *Müller* Rudolf, von Bangerten BE. *Ruh* Hans, von Schaffhausen u. Buchs SH. *Scherer* Erhard, von Meggen LU. *Zimmermann* Ulrich, von Bern. *Zufferey* Gabriel, von St-Luc VS.

Maschineningenieure: *Berner* Marco, von Unterkulm AG. *Bezman* Halil, türkischer Staatsangehöriger. *Buecheler* Jean, französischer Staatsangehöriger. *De-Leon* Gabriel (israel.). *Diebold* Jacques (franz.). *Domeniconi* Reto, von Zürich. *Dupasquier* Pierre, von